

EMN-Studie: Anwerbung und Standortbindung internationaler Studierender in Österreich (2018)

Maria-Alexandra Bassermann

Themenbereiche:

Die vorliegende Studie untersucht rechtliche und politische Rahmenbedingungen sowie konkrete Maßnahmen der Anwerbung und Standortbindung internationaler Studierender in Österreich. Dabei wirft sie auch einen Blick auf die Implementierung der Richtlinie (EU) 2016/801, die unter anderem auf eine Harmonisierung und Verbesserung der Bedingungen für die Einreise und den Aufenthalt von drittstaatsangehörigen Studierenden und Forschenden abzielt. Die hier untersuchte Zielgruppe sind Drittstaatsangehörige, denen eine Aufenthaltsberechtigung für Studienzwecke erteilt wurde oder die momentan ein Hochschulstudium absolvieren.

Kurzzusammenfassung:

Im Studienjahr 2016/2017 hatten 23 Prozent der 436.672 an österreichischen Hochschuleinrichtungen eingeschriebenen Studierenden eine ausländische Staatsangehörigkeit. 31 Prozent davon kamen aus Drittstaaten (32.121 Studierende). In Österreich kam es seit 2012 immer wieder zu Veränderungen der rechtlichen Vorgaben in Bezug auf die Zuwanderung von internationalen Studierenden. Besonders relevant ist dabei das Fremdenrechtsänderungsgesetz 2018, mit dem die österreichische Rechtslage an die zwingend umzusetzenden Bestimmungen der Richtlinie (EU) 2016/801 angepasst wurde. Internationale Studierende können für einen Aufenthalt, der länger als sechs Monate andauert, eine Aufenthaltsbewilligung gemäß § 64 Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz beantragen. Die Aufenthaltsbewilligung ist in der Regel für ein Jahr gültig und kann verlängert werden. Der Hochschulsektor in Österreich besteht aus vier Teilbereichen mit unterschiedlicher Rechtsgrundlage. Unterschieden wird zwischen öffentlichen Universitäten, Privatuniversitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen. Die Zulassungsbedingungen für internationale Studierende sind daher – abhängig von der jeweiligen Hochschulart – unterschiedlich gestaltet. In Österreich gibt es sowohl spezifische Maßnahmen der Anwerbung von internationalen Studierenden als auch Maßnahmen zur Orientierung und Aufnahme, die von staatlicher Seite oder vonseiten der Hochschuleinrichtung initiiert wurden. Bei staatlich finanzierten Maßnahmen sei insbesondere der Österreichische Austauschdienst erwähnt. Die Maßnahmen der Standortbindung ermöglichen es internationalen AbsolventInnen zum Zweck der Arbeitssuche ihre Aufenthaltsbewilligung einmalig für die Dauer von 12 Monaten zu verlängern. Danach ist gegebenenfalls ein Umstieg auf einen Aufenthaltstitel für qualifizierte Drittstaatsangehörige möglich. Die Mobilität internationaler Studierender findet oft auch im Rahmen bilateraler oder multilateraler Kooperationen, die in Österreich auf staatlicher und auf Ebene der Hochschulen organisiert werden, statt. Herausforderungen wurden meist im Zusammenhang mit den Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen internationaler Studierender sowie mit der Übergangsphase vom Studium ins Berufsleben identifiziert.

Die vollständige Studie kann auf www.emn.at heruntergeladen oder in gedruckter Form bestellt werden.

EMN Study: Attracting and Retaining International Students in Austria (2018)

Maria-Alexandra Bassermann

Thematic focus:

The present study examines the legal and political framework as well as concrete measures for attracting and retaining international students in Austria. The study also looks at the implementation of the Directive (EU) 2016/801, which is aimed at harmonizing and improving the legal conditions governing the entry and residence of third-country nationals for the purposes of research or studies. The target group is comprised of third-country nationals who have been granted a residence permit or long-stay visa for the purpose of studies or are undertaking a higher education degree.

Executive summary:

In the academic year 2016/2017, 23 percent of the 436,672 students enrolled in Austrian higher education institutions held a non-Austrian citizenship. 31 percent of those students came from third countries (32,121 students). Since 2012, there have been frequent changes in the legal requirements regarding the immigration of international students in Austria. Particularly relevant is the Act Amending the Aliens Law 2018, which adapted the Austrian legal basis to the mandatory provisions of the Directive (EU) 2016/801. International students staying longer than six months can apply for a residence permit in accordance with Article 64 of the Settlement and Residence Act. The residence permit is usually valid for one year and can be extended. Austria's higher education sector consists of four sub-sectors with separate legal bases. A distinction is made between public universities, private universities, universities of applied sciences and teacher training colleges. Thus, depending on the type of higher education institution, admission requirements for international students vary. In Austria, there are both specific measures for attracting international students as well as measures for orientation and admission initiated by the state or by the higher education institution. Regarding state-financed measures, particular mention should be made of the Austrian Academic Exchange Service. Measures aimed at retaining students allow international graduates to extend their residence permit once for a period of 12 months in order to seek employment. Thereafter, it may be possible to switch to a residence title for qualified third-country nationals. Mobility of international students also often takes place within the framework of bilateral or multilateral cooperation organized at state and university level in Austria. Related challenges have been recognized primarily in connection with legal provisions governing the entry and stay of international students as well as the transitioning from studies to working life.

A complete version of this EMN-Study is available for download and can be ordered as hard copy at www.emn.at/en